

Protokoll der 1. Sitzung der AG Vernetzung und Kooperation
02.10.2009, DLA Marbach

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Tobias Beinert, BSB München
Wiebke Dannehl, WLB Stuttgart
Heinz Werner Kramski, DLA Marbach
Kai Naumann, LA-BW Ludwigsburg
Natascha Schumann, DNB Frankfurt
Stefan Wolf, BSZ Konstanz

TOP 1: Begrüßung und Bericht von der Abschlussveranstaltung

Frau Schumann gibt personelle Veränderungen bekannt. Die Mailingliste und Mitarbeiter-Übersicht wird von AG-Leitung im Rahmen des neuen Web-Auftritts, bzw. nach Erweiterung der AG aktualisiert.

Frau Schumann gibt eine kurze Übersicht über die nestor Abschlussveranstaltung am 10. Juni 2009 in Berlin und über aktuelle Entwicklungen des Kooperationsverbundes, insb. über die neue Struktur der Mitgliederinstitutionen und Aufgabenverteilung, die bewusst relativ „weich“ gestaltet ist. Im Zuge der Neugestaltung des Webauftritts werden auch die dortigen Darstellungen der AGs überarbeitet.

TOP 2: Diskussion der inhaltlichen Ausrichtung

Ausgehend von der allgemeinen Ausrichtung für nestor ging es zur Frage, was die AG künftig noch leisten kann und soll und ob sie die an sie herangetragenen Aufgaben wahrnehmen soll.

Das alte Mission Statement wird als zu eng gefasst betrachtet, es soll sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch auf Zielgruppe erweitert werden. Einig sind sich die Mitglieder darin, dass eine Verschiebung weg von komplexen, theoretischen Empfehlungen und Abhandlungen und hin zu simplen, einfachen Angeboten angestrebt wird. Das Anliegen der AG ist, praxisnahe und verständliche Ergebnisse in die „Community“ zu übermitteln und Anforderungen und Probleme aus der Praxis aufzunehmen. Die AG wird dabei als Schnittstelle in die Praxis gesehen, die evtl. Miniprojekte zu konkreten Fragestellungen durchführen könnte.

Die AG beschließt, den Themenbereich „Wer sammelt was“ aufgrund der Zusammensetzung der AG (Bibliotheken und Archive), der Verortung dieses Themas in anderen, bestehenden Arbeitsgruppen (z.B. Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 im DBV, deren AG Elektronisches Pflichtexemplar) nicht weiter als oberste Priorität zu verfolgen. Eventuell kann der Punkt bei einem konkreten Anlass wieder stärker berücksichtigt werden, Im Sinne der Vernetzung soll ein Mitglied der AG Elektronisches Pflichtexemplar für die Mitarbeit in der AG gewonnen werden (siehe auch TOP 5)

Stattdessen soll die Frage in den Vordergrund gerückt werden, wie gesammelt wird, also welche Ablieferungswege und welche Formate werden genutzt, welche Probleme treten auf, etc. Aus der AG heraus sollen Handreichungen/Empfehlungen entwickelt werden, die dokumententypische Hilfestellungen leisten sollen. Außerdem könnten reale Anwendungsfälle dokumentiert und in die Praxis getragen werden.

Um Probleme im Umgang mit Produzenten zu minimieren, schlägt Herr Naumann vor, 2010 einen Workshop zum Thema Ingest/ Informationsübergabe mit Fokus auf die organisatorischen Aspekte zu initiieren. Ein entsprechender Call for papers wird von Herrn Naumann und Frau Schumann vorbereitet.

Herr Kramski und Herr Naumann überlegen, einen gemeinsamen Beitrag zum Thema „Archivierung von Informationen von Disketten“ für die Tagung „Digitale Unterlagen in den Archiven des Alpenraums“

(http://www.ardealp.org/fileadmin/www.ardealp.org/downloads/deutsch/Call_for_papers_dt.pdf) einzureichen. Daraus könnte eine Publikation entstehen und Herr Beinert schlägt eine Zweit-Verwertung als nestor-Publikation (Bericht/Materialien) vor. [Nachtrag: Für die Tagung hat die Einreichung nicht mehr geklappt, Herr Naumann und Herr Kramski heben das Projekt für eine andere Gelegenheit auf.]

Frau Schumann stellt kurz das Projekt DP4LIB (Start: 01.12.2009) vor, das eine Art Weiterführung von kopal ist. Umittelbare Anknüpfungspunkte ergeben sich zunächst nicht, aber eine Einbindung der AG in Teilbereiche soll geprüft werden, bzw. eine Einbindung von DP4LIB in die AG.

Herr Wolf schlägt als weiteres Arbeitsfeld für die AG vor, das Konzept der „signifikanten Eigenschaften“ einmal auf die Praxis runterzubringen, allerdings könnte dies möglicherweise auch Thema in der AG „Digitale Bestandserhaltung“ sein, hier ist Rückkopplung mit Herrn Keitel nötig.

Der Bereich der Beratung im Hinblick auf Archivsysteme wird problematisch gesehen, da der Begriff Archivsystem nicht klar zu fassen ist und eine fundierte Marktübersicht nicht zu leisten ist, bzw. die Abgabe von konkreten Empfehlungen für oder gegen ein System doch als problematisch anzusehen wird. Alternativ wird in Betracht gezogen, eine Best-Practice-Sammlung mit Erfahrungen zu Auswahl/ Aufbau / Implementierung eines digitalen Archivs zu erstellen. Der Vorschlag von Herrn Naumann, einen Focus auch auf die vergaberechtlichen Fragen und Probleme zu legen wird nicht weiterverfolgt, da der Bedarf in der Gruppe als doch zu gering betrachtet wird.

Herr Naumann stellt den Vorschlag zur Diskussion, einen Zukunftsworkshop auszurichten: Wie sieht die digitale Landschaft (DLZA, Digitale Bibliotheken, Digitale Archive) im Jahr 2020 aus?

Generell wird festgehalten, dass sofern es möglich ist, aus den Aktivitäten der AG (Workshops/Veranstaltungen) Publikationen, z.B. Berichte oder kleine Handlungsempfehlungen erstellt und weitergegeben werden sollen, damit die Schnittstellenfunktion wahrgenommen werden kann.

TOP 3: Festlegung der Mission der Arbeitsgruppe und Entwicklung und Verabschiedung eines „Mission Statement“

Der Entwurf eines neuen Mission Statements wird von der AG-Leitung im Wiki zur Diskussion gestellt.

http://nestor.cms.hu-berlin.de/moinwiki/Sitzungen_und_Workshops

[TOP 4: Deliverables und Zeitplan festlegen]

TOP 5: Vorschläge für neue Mitglieder

- Dr. Robert Hauser, FZK Karlsruhe (Workshop zur kulturellen Langzeitarchivierung)
- Dr. Nippert, KIT Karlsruhe
- Dr. Julia Kreuzsch, DIPF
- Thomas Bähr, TIB Hannover

- NN, Koordinator DP4Lib
- Lars Jendral, Landesbibliothek Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Corinna Roeder, Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 im DBV

TOP 6: Weiteres Vorgehen Hardware-Registry

Im Zusammenhang mit der Hardware-Registry stellt Herr Kramski den Prototyp für die Clearingstelle für Editionen vor, das für ein Hardware-Registry-Angebot nachnutzbar wäre. Herr Kramski erstellt bis zur nächsten Sitzung ein Mapping von Kategorien der Clearing Stelle auf eine mögliche HW-Registry.

Das Angebot würde über die Webseite des DLA zugänglich werden und mit einem obstor-Logo und Bild, angesetzt werden. Herr Höhler von der DNB wird gebeten, einen Entwurf erstellen.

Das „Aufbohren“ in Richtung Hardware-Registry ist mit ca. 1000-2000 € zu veranschlagen, diese könnten evtl. auch vom DLA im Rahmen der Entwicklung der ClearingStelle mit abgedeckt werden. Zuvor sollte eine Entscheidung in diese Richtung gefällt und eine nochmalige Klärung mit den Einrichtungen und Personen erfolgen, die sich in diese HW-Registry eintragen sollen. Der Zugang erfolgt nach Registrierung und Freigabe durch Administrator, dann wird im Selbsteintrag ein eigenes Profil erstellt. Dabei wird der Fokus zunächst auf die allgemeine Verzeichnung von Beständen, Institutionen und Ansprechpartnern gelegt.

Der angedachte Ansatz, an die Entwicklungen im Bereich Format-Registry (UDFR) anzuknüpfen, wird aus Sicht der AG als zu hochgegriffen und nicht praxistauglich verworfen, eine Ausweitung kann angedacht werden, wenn die erste Lösung sich als sinnvoll bzw. praxistauglich erweist.

Sonstiges

Der Entwurf eines neuen Mission Statements wird von der AG-Leitung im Wiki zur Diskussion gestellt. Sobald eine gemeinsame Formulierung gefunden ist, sollen dann auch neue Mitglieder für die AG gewonnen werden, Vorschläge von Frau Schumann und Herrn Beinert liegen vor, **weitere sind herzlich willkommen.**

Die AG möchte als Schnittstelle in die Praxis fungieren und Anforderungen aus der Praxis aufnehmen und Lösungsansätze initiieren. Die Mitglieder betonen positiv die Aspekte des Austauschs und der Anregungen.

Als nächster Termin wird der **27.01.2010** in Frankfurt festgelegt, sollte es zu Schwierigkeiten kommen ist ein Termin in KW 3/2010 anzustreben.